

Tafel



Abb.321: Motor- und Kraftwagenstaffel



Abb.364: Allgemeiner Wimpel - Reichskriegerbund Kyffhäuser



ADAC Hilfsdienst 1927



Abb.461a: Chef der Heeresleitung 1931



Abb.462a: Oberbefehlshaber der Gruppen 1931



Abb.463a: Wehrkreisbefehlshaber (Divisionskommandeure) 1931  
[Inschrift 2.K.D.- Kavallerie-Divisionskommandeur]



Abb.473: Chef des OKW 1941-1945



Abb.493: Wehrmachtstreife

Andreas Herzfeld  
**Die Rimann'sche Sammlung deutscher Autoflaggen und  
Kfz-Stander Band 1 – Deutschland bis 1945**  
ISBN-13: 978-3-935131-08-7

**Ergänzungen und Korrekturen (hervorgehoben):**

Auf Grund einiger in letzter Minute durchgeführter Änderungen gibt es einige Unklarheiten und Fehler. Außerdem sei noch folgender Hinweis gestattet. Im militärischen und paramilitärischen Bereich gibt es mehrfach scheinbare Diskrepanzen. Im Text werden Beschriftungen einzelner Flaggen nicht angegeben, da solche in den offiziellen Vorlagen nicht erwähnt werden, aber in den Abbildungen sind Beschriftungen angebracht. Dies liegt daran, dass auf den erhaltenen Originalstücken bzw. auf Fotografien doch Inschriften vorhanden sind. S. Beispiel Stahlhelm Abb. 345.

-Zu S. 12 u. S. 82, Taf.22, Abb.128:

Die Frage nach der ersten Autoflagge hat m.E. eine kuriose Wendung erfahren. Schon vor der Konstruktion des ersten Automobils gab es eine an Fuhrwerken zu führende Flagge. Auf der Grundlage eines Beschlusses des Reichstages wurde 1879 festgelegt, dass alle Sprengstoff transportierende Fuhrwerke eine schwarze Flagge mit weißem P zu führen haben. Dies wurde von den einzelnen Bundesstaaten in Landesverordnungen umgesetzt, so z.B. in Sachsen-Gotha am 23.10.1879<sup>1</sup>. Vorher wurde eine Plane mit weißem P zum Abdecken verwendet, sowie eine kleine schwarze Flagge gehisst.

-S. 29 und Abb. 9 Flagge des Kronprinzen:

Der Text ist ungenau formuliert. Ein stark vergrößernder Scan der Fotografie auf S. 28 zeigt, dass die Kronprinzenflagge drei Kronen, wie auf Abb.9 dargestellt, hatte. An der freien vierten Position ist nichts zuerkennen. Es könnte aber, wie in der Kronprinzenflagge des Reiches, ein vierter Adler oder evtl. eine Krone vorhanden gewesen sein. Allerdings dürften Adler und Kronen nur schwarz und nicht farbig ausgeführt gewesen sein. Die preußischen Königsflaggen sind übrigens nicht purpurn sondern eher eine Mischung aus bordeauxrot und rostfarben.

-S. 36, Taf.6, Abb.34 u. 36: Diese Flaggen waren bis 1933 in Gebrauch.

-S. 41, Abb. 40: 1935-1945;

-S. 56, letzte Zeile: (Taf.80, Abb. 483, 486);

-S. 71: Der Reichsluftschutzbund hatte in der Zeit von 1933-1939 bereits Autoflaggen. Die zugehörige Verfügung konnte noch nicht gefunden werden.

---

<sup>1</sup> §9:Verordnung Verkehr mit explosiven Stoffen betreffend vom 23.10.1879, Ges.-Samml. Hgz. Gotha, S.255



Reale Ortsgruppenflagge des RLB ca. 1934,  
Farben: (hell)blau/weiß, Schrift schwarz

-S. 141, Abb.321: richtige Flagge s. Tafel;

-S. 152, 11. Zeile von unten Abbildungen 346-349

S. 154, Abb. 364: ist ein Wimpel, wie im Text beschrieben, s. Tafel.

Auf S. 167-169 fehlen die Bildverweise.

S. 177: Der ADAC hatte einen Hilfszug mit Sanitätern, welcher bei Großveranstaltungen zum Einsatz kam. S. Tafel.

-Zu S. 194 und Taf.77, Abb. 461-464:

Auf dem Deckblatt 245 vom 15.09.1931 zum Flaggenbuch von 1926 werden die Kommandoflaggen des Heeres geändert dargestellt. Der Adler entspricht jetzt dem heutigen Bundesadler. S. Tafel.

-Zu Kapitel 1.3.5. und 1.3.6.:

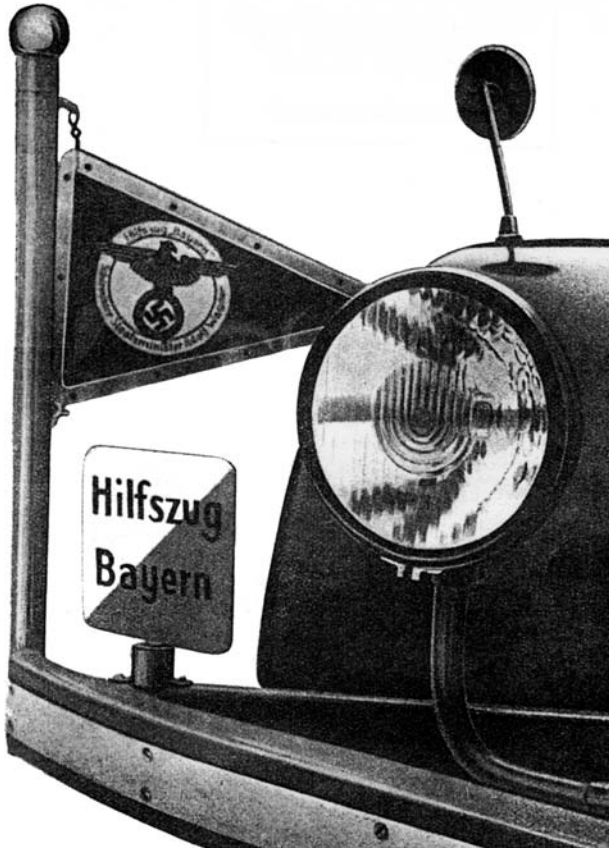
Es muss heißen: Wehrmachtbefehlshaber und Wehrmachtstreife. Abb. 493 s. Tafel.

-S. 200, Abb. 473: die rosa Ringe sind im Original weiß;

Auf den Abb. 536-538, 549, 550 und 553 sind die in der Umrandung beschriebenen Hakenkreuze nur schwer zu erkennen.

Das gleiche gilt für Abb. 661. Hier wurden die Hakenkreuze auf der Flagge mit einem Stempel abgeschlagen.

## Hilfszug Bayern<sup>2</sup>



Beim Reichsparteitag der NSDAP 1933 gab es riesige logistische Probleme. Aus diesen Erfahrungen heraus wurde durch die NSDAP in München in Zusammenarbeit mit den Magiruswerken der Hilfszug Bayern geschaffen. Zweck des Hilfszuges war es, „bei Aufmärschen aller Art die Verpflegung größter Menschenmassen rasch und reibungslos durchzuführen und die Erkrankten und Verletzten sofort in ärztliche Behandlung zu nehmen.“ Darüber hinaus war der Einsatz auch bei Katastrophen und Unglücken aller Art vorgesehen. Der Hilfszug war bei allen weite-

ren Reichsparteitagen in Aktion.

Alle Fahrzeuge führten an der Stoßstange ein weiß/hellblaues Schild mit der schwarzen Inschrift „Hilfszug Bayern“ sowie einen roten Kfz-Wimpel mit einem NSDAP-Adler im weißen Kreis, die Schwingen ins Rot hineinreichend mit der Umschrift „Hilfszug Bayern“ (oben) und „Schirmherr Staatsminister Adolf Wagner“ (unten).

---

<sup>2</sup> Illustrierter Beobachter 1934, Folge 4, S.110f.